

Sehr geehrter Genosse Lukács,

seinerzeit haben Sie in Ihrem Ausatz

Heidegger redidivus Ihr Einverständnis mit der Ansicht ausgesprochen,

dass bestimmte Begriffe aus Sein und Zeit" - wie z.B. Sorge, das Man,

uneigentliche Existenz- marxistischer Provenienz sind und dass es

Es ist gewissermaßen berechtigt ist, dieses Buch als eine Auseinanderset-

... zung mit Geschichte und Klassenbewusstsein zu betrachten. Als Histo-

riker der Philosophie befasse ich mich mit den 20er Jahren und bin

überzeugt, dass ohne Lösung dieser Frage sehr wichtige Probleme un-

serer Zeit nicht begriffen werden können. Um dieses Problem lösen zu

können, habe ich in der Literatur jener Zeit gesucht und an manchen

Orten gefragt, aber doch bleiben Sie die letzte und einzige Instanz,

welche mir in meiner Forschung helfen kann. Gestatten Sie mir zwei

An zwei Stellen spricht man in Sein und Zeit über die "Ver-

dinglichung des Bewusstseins "/ S. 46,437/ im polemischen Ton, jedoch

der "Angegriffene" wird nicht genannt. Kann man annehmen, dass es

zu Heideggers mystifizierender Methode gehört ihr Name und ich t

zu erwähnen ? Hatte Heid. wirklich Ihr Buch d a m i t gemeint,

oder ist dass nur u n s e r e Täuschung, da Verdinglichung, Ver-

sachlichung, Entfremdung in den 20er Jahren ein locus communis war?

Oder war es doch eine "übliche" Manier der bürgerlichen Autoren die-

ser Zeit / Heidegger, Mannheim/ vom marxistischen Philosophen /Lukács/

Gedanken zu überhehmen, sie idealistisch oder reformistisch und sogar

polemisch gegen Marxismus in verzerrierter Form zu verwenden, ohne den

Autoren der ursprünglichen Idee zu nennen ?

Die zweite Frage scheint mir noch wichtiger zu sein.

Wenn ich Heideggers Sein und Zeit gut verstanden habe, so handelt es

sich hier - in mancher Hinsicht selbstverständlich - um eine unaus-

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



14423-9434  
gesprochene Polemik gegen den Marxismus / Gesch. u. Klassen-  
bewusstsein/ nicht nur in dieser oder jenen Einzelfrage / Sorge, Man  
usw/, sondern in der Hauptfrage nach dem Sein des  
Menschen und der damit verbundenen Frage nach der Möglich-  
keit der Verdinglichung des Menschen. Falls diese Annahme rich-  
tig ist und erwiesen werden könnte, dann müsste man - so scheint es  
mir - die heutige Polemik des Marxismus gegen Existenzialismus auf  
eine ganz andere Weise führen, als man es tut: es genügt nicht zB.  
unter dem Titel einer Philosophie des Menschen zum Marxismus eine  
ethische Lehre als Anhang zuzufügen, sondern es gilt, erneut  
die Frage nach dem Sein des Menschen zu stellen. Aber eben diese zen-  
trale Frage ist in Gesch. u. Klassb. gestellt und darin sehe ich die  
epochale Bedeutung dieses Werkes. Oder anders ausgedrückt: eine frucht-  
bare und positive Auseinandersetzung mit Heidegger und Sartre kann  
meiner Meinung nach auf dieser Grundlage geführt werden...

Ich entschuldige mich, dass ich Ihre Zeit so in  
Anspruch nehme, aber für mich sind es so wichtige und lebenswichti-  
ge Fragen, dass ich trotzdem gewagt habe, Ihnen diesen Brief zu schrei-  
ben.

Sie werden mir grosse Freude mit Ihrer Antwort machen.

Ich wünsche Ihnen viel Gesundheit und Ruhe zu Ihrer  
Arbeit.

Mit den freundlichsten Grüßen und Wünschen alles

Guten

INT. FIL. INT.  
Lukács Arch.

Korík

Karel Kosík

118  
Karel Kosík

Filosofický ústav ČSAV

Hradčanské nám. 11

Praha 1 /ČSSR/